

ÖKOPROFIT 2019/2020

Sachstandsbericht und weiteres Vorgehen

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 02962

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 22.06.2021 (SB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	Information des Stadtrates über die Ergebnisse des ÖKOPROFIT-Jahrgangs 2019/20 sowie Entscheidung über weiteres Vorgehen
Inhalt	Im Jahrgang 2019/20 wurden insgesamt 147 Betriebe als „Münchener ÖKOPROFIT Betrieb“ ausgezeichnet. Diese Betriebe haben wesentliche Einsparungen im Energie- und Ressourcenverbrauch erzielt und zugleich Kosten reduziert. Es wurde sowohl in 2019 als auch in 2020 eine eigene ÖKOPROFIT-Runde für Volksfestbetriebe durchgeführt.
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	(-/-).
Entscheidungsvorschlag	<ol style="list-style-type: none">1. Der Weiterführung von ÖKOPROFIT durch das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird zugestimmt. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, die aufgezeigten Module ÖKOPROFIT für Einsteiger, ÖKOPROFIT für Volksfestmodule sowie den ÖKOPROFIT Klub weiterhin Münchener Betrieben anzubieten und das Programm inhaltlich auf Grundlage der ÖKOPROFIT Arbeitsmaterialien fortzuschreiben. Das Thema Klimaneutralität wird dabei ein bestimmendes Thema sein.2. Die Verknüpfung von ÖKOPROFIT mit den innovativen Möglichkeiten, die sich im neuen Innovations- und Gründungszentrum Munich Urban Colab in 2021 erstmals bieten, wird dauerhaft festgeschrieben. Die Verbindung der im Munich Urban Colab angesiedelten Start-up-Szene aus dem Cleantech-Bereich mit ÖKOPROFIT hat zum Ziel, noch rascher innovative Umwelt- und Klimaschutzlösungen in die Münchener Betriebe zu bringen und damit den Weg zur Kli-

	<p>maneutralität der Stadtverwaltung und der Gesamtstadt zu beschleunigen.</p> <p>3. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.</p>
Gesucht werden kann im RIS auch nach	<p>ÖKOPROFIT Betriebliches Umweltmanagement Ressourceneffizienz, Energieeffizienz Öko-Audit, Energieeffizienznetzwerk, ISO 14001, EMAS</p>
Ortsangabe	(-/-).

ÖKOPROFIT 2019/2020

Sachstandsbericht und weiteres Vorgehen

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 02962

**Vorblatt zur Beschlussvorlage des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am
22.06.2021 (SB)**

Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Vortrag des Referenten	1
1. Übersicht über die ÖKOPROFIT-Runde 2019/2020	1
1.1 Die Einsteigerrunde	2
1.2 Der ÖKOPROFIT-Klub	4
1.3 Das ÖKOPROFIT-Volksfeste-Programm	4
1.4 Das ÖKOPROFIT-Energie-Programm	5
1.5 Prüfung und Auszeichnung als „Münchner ÖKOPROFIT-Betrieb 2020“	6
1.6 Die Ergebnisse der ÖKOPROFIT-Runde 2019/2020 (Einsteiger- und Klubbetriebe)	7
1.7 Ausblick	12
2. Resonanz auf ÖKOPROFIT München	12
2.1 Das ÖKOPROFIT-Netzwerk Deutschland	12
2.2 Förderung von ÖKOPROFIT durch den Freistaat Bayern und durch andere Bundesländer	13
2.3 ÖKOPROFIT als Teil der Initiative Energieeffizienz- und Klimaschutz-Netzwerke der Bundesregierung und der Spitzenverbände der Wirtschaft	14
3. Weiteres Vorgehen	14
3.1 Fortführung von ÖKOPROFIT im Rahmen der Münchner Klimaschutzaktivitäten	14
3.2 Weiterentwicklung von ÖKOPROFIT zum Innovationsnetzwerk der Cleantech-Branche	15
II. Antrag des Referenten	16
III. Beschluss	16

ÖKOPROFIT 2019/2020

Sachstandsbericht und weiteres Vorgehen

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 02962

3 Anlagen

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 22.06.2021 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

Über die Entwicklung von ÖKOPROFIT als gemeinsames Projekt der Referate für Arbeit und Wirtschaft sowie für Klima- und Umweltschutz wurde bereits in früheren Vorlagen mehrfach berichtet. In Bekanntgaben wurde der Stadtrat über die Ergebnisse der vergangenen Runden informiert, zuletzt am 28.05.2019 über den ÖKOPROFIT-Jubiläumsjahrgang 2017/18 „20 Jahre ÖKOPROFIT“ (Vorlage Nr. 14-20 / V 14321).

ÖKOPROFIT (**ÖKO**logisches **PRO**jekt **F**ür Integrierte Umwelt**T**echnik) ist ein Umweltmanagementprogramm zum nachhaltigen Wirtschaften. Im Rahmen des Programms bearbeiten die teilnehmenden Unternehmen in gemeinsamen Workshops mit Umweltberater*innen alle für sie relevanten Umweltthemen. Ziel ist dabei die Einführung eines Umweltmanagementsystems, mit dem anhand betriebseigener Daten individuell die betriebsspezifischen Möglichkeiten zur Umweltentlastung und Kostensenkung aufgezeigt und umgesetzt werden. Am Ende des ÖKOPROFIT-Projekts erfolgt eine Überprüfung der Ergebnisse nach deutschlandweit einheitlich festgelegten Vorgaben und die Auszeichnung als „ÖKOPROFIT-Betrieb“.

1. Übersicht über die ÖKOPROFIT-Runde 2019/2020

An der ÖKOPROFIT-Runde 2019/2020, die nun bereits zum vierzehnten Mal stattfand, nahmen insgesamt 147 Betriebe bzw. Einrichtungen erfolgreich teil, fünfzehn davon im Einsteiger-Modul (siehe 1.1) und 41 Betriebe bzw. Einrichtungen im ÖKOPROFIT-Klub (siehe 1.2). Zusätzlich konnte aufgrund der hohen Nachfrage sowohl 2019 als auch 2020 jeweils eine eigene ÖKOPROFIT-Runde für Volksfestbetriebe mit insgesamt 91 Teilnehmern durchgeführt werden, die speziell auf die Bedürfnisse von Volksfest- und Schaustellerbetrieben zugeschnitten war (siehe 1.3).

Im Jahrgang 2019/20 konnten zudem zum ersten Mal zahlreiche Volksfestbetriebe, die bereits in den Vorjahren am Einsteigermodul teilgenommen haben, für eine dauerhafte Teilnahme im ÖKOPROFIT Klub gewonnen werden.

tungsterminen vor Ort alle umweltrelevanten Themenbereiche. Dies geschieht auf der Basis von praxisorientierten Arbeitsmaterialien, die regelmäßig den aktuellen Erfordernissen angepasst werden.

Bei den Workshops werden inhaltliche Fragestellungen wie Abfalltrennung und -minderung, Energieeinsparung, Emissionsminderung, Wassersparen, der Umgang mit gefährlichen Arbeitsstoffen und die Einhaltung umweltrechtlicher Vorschriften bearbeitet. Aber auch organisatorische Themen wie die Festlegung einer Umweltpolitik und die Bildung eines verantwortlichen Umweltteams sind Gegenstand der Workshops. Zudem wird über die Themen umweltfreundlicher Einkauf, Umweltkosten und Umweltcontrolling, Umweltmanagement, Nachhaltigkeit, nachhaltige Mobilität, Mitarbeitermotivation, Soziales und Arbeitsplatzevaluierung informiert. Anschließend können im Rahmen eines aktiven Erfahrungsaustausches in allen relevanten Betriebsbereichen Verhaltensweisen für Sparmaßnahmen gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen eingeübt und gefestigt werden. Zu diesem erwünschten aktiven Wissenstransfer trug entscheidend bei, dass die Workshops bis März 2020 abwechselnd in den Unternehmen abgehalten werden konnten. Dies wurde auch im aktuellen Jahrgang von den teilnehmenden Betrieben sehr begrüßt. Coronabedingt wurden allerdings ab März 2020 alle weiteren Workshops und Praxistermine digital fortgeführt. Diese schnelle und effiziente Umstellung auf den Online-Betrieb wurde von den Betrieben bzw. Einrichtungen durchwegs sehr positiv bewertet.

Der zweite zentrale Bestandteil von ÖKOPROFIT ist die individuelle Beratung der einzelnen Betriebe bzw. Einrichtungen vor Ort. Bei fünf Terminen entwickeln alle Teilnehmenden auf Grundlage einer umfassenden Bestandsaufnahme gemeinsam mit den Berater*innen individuelle Programme mit Maßnahmen für die betriebspezifische Umsetzung der Umweltpolitik. So setzen die Betriebe bzw. Einrichtungen das in den Workshops vermittelte Wissen konkret und maßgeschneidert für die eigenen Bedürfnisse in die Praxis um. Betriebe bzw. Einrichtungen, die nicht mehr als 20 Beschäftigte und keine immissionsschutzrechtlich genehmigungspflichtigen Anlagen (Anlagen nach der Vierten Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes - 4. BImSchV) haben, können ÖKOPROFIT mit einem reduzierten Aufwand betreiben. Die kleineren Betriebe bzw. Einrichtungen nehmen nur an fünf Workshops teil und erhalten zudem drei individuelle Beratungstermine. Sie bearbeiten dabei die Themen Umweltpolitik und Umweltteam, Abfall, gefährliche Arbeitsstoffe, Wasser, Energie und Rechtsaspekte.

Das ÖKOPROFIT-Einsteigermodul ist seit Jahren ein erfolgreiches und bewährtes Programm. Dieser Erfolg geht vor allem darauf zurück, dass die Betriebe bzw. Einrichtungen, die bei ÖKOPROFIT teilnehmen, sowohl einen wertvollen Beitrag zur Entlastung der Umwelt leisten, gleichzeitig aber auch ihre Kosten reduzieren können. Dass dies von den Unternehmen besonders geschätzt wird, kommt auch durch die

große Resonanz und die anhaltend gute Zusammenarbeit mit den Betrieben bzw. Einrichtungen im weiterführenden Modul ÖKOPROFIT-Klub zum Ausdruck.

In Bayern wurden kleine und mittelständische Betriebe bzw. Einrichtungen, die an ÖKOPROFIT 2019/2020 teilnahmen, durch das Förderprogramm für umweltorientiertes Management des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz unterstützt, das auch Bestandteil des Umweltpaktes Bayern ist.

1.2 Der ÖKOPROFIT-Klub

In der zu Ende gegangenen Runde arbeiteten 41 Betriebe bzw. Einrichtungen, viele nach EMAS validiert oder ISO 14001 zertifiziert, im Münchner ÖKOPROFIT-Klub zusammen. Eine beachtliche Anzahl der Betriebe bzw. Einrichtungen nimmt nun schon seit vielen Jahren – einige seit 1998 – erfolgreich an ÖKOPROFIT teil und schätzt insbesondere den Erfahrungsaustausch und die individuelle Beratung vor Ort innerhalb der Unternehmen. Sie können auch im Klub auf bewährte Instrumente wie die Datenfortschreibung und den vorgeschlagenen Maßnahmenkatalog zurückgreifen, die jeweils an die besonderen Bedürfnisse der Klub-Teilnehmer angepasst werden. In sechs Workshops wurden im Jahrgang 2019/2020 die weiterführenden Themen Maßnahmenprüfung und -entwicklung, Organisation, Datenerhebung, Biodiversität, Mitarbeitermotivation sowie Energiemanagement von den Betrieben selbst ausgewählt und bearbeitet.

Coronabedingt konnten nur zwei der sechs geplanten Workshops live durchgeführt werden, doch auch die vier virtuell abgehaltenen Workshops fanden großen Anklang bei den Unternehmen.

1.3 Das ÖKOPROFIT Volksfeste-Programm

Seit dem Jahrgang 2017/2018 ist die branchenspezifische Weiterentwicklung des ÖKOPROFIT-Programms speziell für Volksfestbetriebe und damit für Kleinbetriebe mit weniger als 20 Mitarbeiter*innen gelungen. In zwei separaten Modulen konnten 49 Betriebe in 2019 und 41 Betriebe in 2020 ÖKOPROFIT-zertifiziert werden.

Von den ÖKOPROFIT-Volksfestbetrieben in München wurden dabei umfassende Maßnahmen in den Bereichen Energie/Emissionen, Rohstoffe/Abfälle, Wasser/Abwasser sowie weitere organisatorische Maßnahmen zum Thema betrieblicher Umweltschutz umgesetzt.

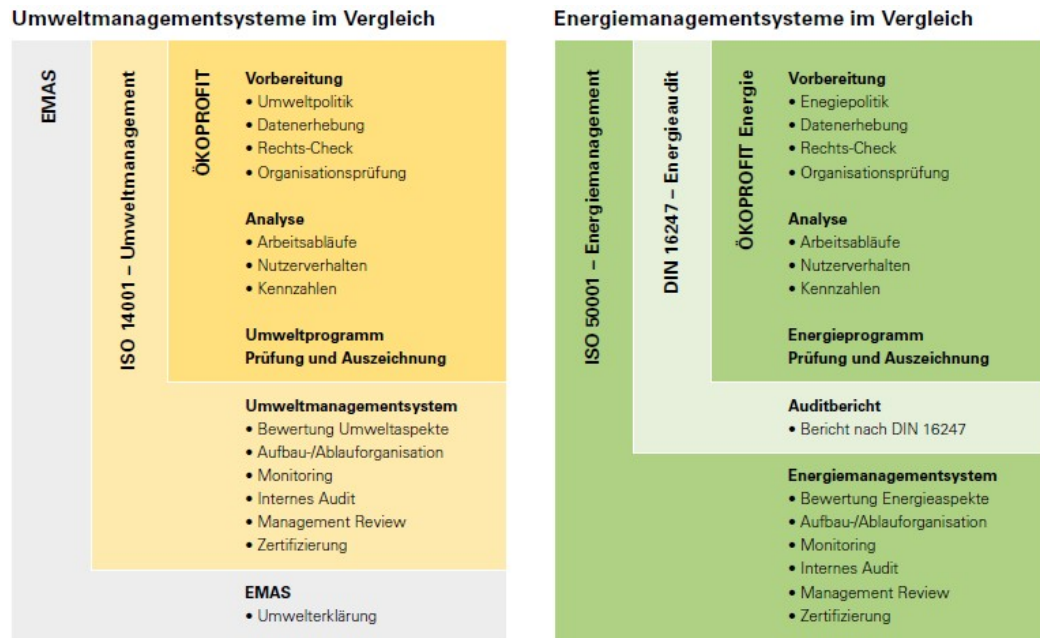
Der größte Anteil der Einsparungen stammt aus den Bereichen Energie/Emissionen und Rohstoffe/Abfälle. Die Maßnahmen aus dem Bereich Wasser/Abwasser tragen ebenfalls zu dem positiven Ergebnis bei. Die umfangreichsten Maßnahmen wurden dagegen im Bereich Rohstoff/Abfälle durchgeführt. Ebenso gibt es viele Maßnahmen im Bereich der Gefahrstoffe, bei denen Reinigungsmittel gegen umweltfreundlichere Produkte ohne Gefahrstoffkennzeichnung substituiert wurden. So konnten insgesamt über 90 l Reinigungsmittel umweltfreundlich ersetzt werden. Von dem gesunkenen

Energieverbrauch und den dadurch eingesparten Emissionen sowie der Verringerung von Abfall- und Abwassermengen profitieren nicht nur die Betriebe selbst, sondern vor allem auch die Umwelt. Dabei wurden die größten Kosteneinsparungen im Bereich Energie/Emissionen realisiert. Aber auch in den Bereichen Rohstoffe/Abfälle, Wasser/Abwasser und im Bereich „Sonstige Maßnahmen“ wurden zahlreiche Konzepte umgesetzt, die sich jedoch teilweise schwer quantifizieren lassen. Die dabei umgesetzten Maßnahmen haben sich auch ökonomisch für die Unternehmen gelohnt. Bei der Bewertung der Maßnahmen hinsichtlich ihrer Wirtschaftlichkeit konnten durchweg positive Ergebnisse vermerkt werden. 33 Prozent sind nicht-investive oder gering-investive Maßnahmen mit einer Amortisationszeit von weniger als einem Jahr. Aber auch Maßnahmen, die Mehrkosten verursachen, wurden umgesetzt. Insgesamt betragen die Investitionen der Teilnehmer*innen in 2019 und 2020 kumulativ circa 486.000 Euro (tabellarisch erläutert unter Punkt 1.6). Die Ergebnisse dieser beiden Projekte sind in eigenen Flyern dokumentiert (Anlagen 2 und 3) und unter www.mu-enchen.de/oekoprofit abrufbar.

1.4 Das ÖKOPROFIT-Energie-Programm

ÖKOPROFIT-Energie wurde im Jahr 2014 auf Initiative der Landeshauptstadt München entwickelt. Das Programm basiert auf dem erfolgreichen Beratungssystem ÖKOPROFIT, an dem bundesweit schon mehr als 4.000 Unternehmen teilgenommen haben. Im Gegensatz zu ÖKOPROFIT konzentriert sich ÖKOPROFIT-Energie speziell auf die Identifikation und Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen, wobei ÖKOPROFIT-Energie ebenso wie ÖKOPROFIT auch von den Kommunen gefördert wird. Teilnehmende Betriebe bzw. Einrichtungen profitieren von regelmäßigen Workshops, aktuellem Fachwissen und dem Erfahrungsaustausch mit anderen Betrieben im Rahmen des Energienetzwerkes. Zusätzlich erhält jedes Unternehmen individuelle Einzelberatungen vor Ort, um betriebsspezifische Energiesparpotentiale aufzudecken und auszuschöpfen. Dies kommt dem betrieblichen Klimaschutz zugute und führt zu Einsparungen bei den Energiekosten.

Im Rahmen von ÖKOPROFIT-Energie erstellen die Betriebe bzw. Einrichtungen bereits ein Energieprogramm, das auf die Anforderungen eines Energieaudits nach DIN EN 16247 sowie eines Energiemanagementsystems nach DIN EN ISO 50001 sehr gut vorbereitet (siehe nachstehende Grafik). Die Betriebe bzw. Einrichtungen können somit die Möglichkeit nutzen, aufbauend auf den Arbeitsergebnissen aus ÖKOPROFIT-Energie, ein komplettes Energieaudit nach DIN 16247 durchzuführen oder ein betriebsinternes Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 aufzubauen. ÖKOPROFIT-Energie bereitet einen Großteil aller nötigen Arbeiten vor, so dass anhand der entsprechenden Arbeitsblätter sowohl die Punkte Energiepolitik, Datenerhebung und Organisationsprüfung als auch die Analyse zu Arbeitsabläufen, Nutzerverhalten, Maßnahmen und die entsprechenden Kennzahlen erarbeitet und gegebenenfalls übernommen werden können.



Quelle: ÖKOPROFIT München, Broschüre 2019/20, S. 10.

1.5 Prüfung und Auszeichnung als „Münchner ÖKOPROFIT-Betrieb 2020“

ÖKOPROFIT-Betriebe engagieren sich für den betrieblichen Umweltschutz über das vom Gesetzgeber geforderte Maß hinaus. Sie erfüllen zusätzlich die Kriterien, die im Rahmen der ÖKOPROFIT-Prüfung an sie gestellt werden. Dieses Engagement honoriert die Landeshauptstadt München auch in diesem Jahrgang wieder mit der Auszeichnung „ÖKOPROFIT-Betrieb 2020“. Diese Auszeichnung gibt den teilnehmenden Betrieben und Einrichtungen die Möglichkeit, ihre Leistungen auch nach außen darzustellen. Alle Einsteiger-, Energie- und Klub-Betriebe, die das Programm vollständig absolvierten, wurden am Ende nach streng festgelegten Standards geprüft. Dabei wurden die Teilnehmenden zunächst von den Berater*innen anhand der sogenannten ÖKOPROFIT-Checkliste auf die Auszeichnung vorbereitet und dann durch einen extern beauftragten Umweltgutachter geprüft. Dabei musste coronabedingt auf eine digitale Kommissionsprüfung ausgewichen werden, die jedoch ebenfalls den vorgeschriebenen Qualitätsstandards entsprach. Erst nachdem feststand, dass alle Auszeichnungskriterien erfüllt waren, wurden die Betriebe und Einrichtungen für auszeichnungswürdig erklärt.

Dabei haben die von der Landeshauptstadt München als „ÖKOPROFIT-Betrieb 2020“ ausgezeichneten Betriebe

- ein umfassendes Programm von Maßnahmen zur Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes erarbeitet und mit dessen Umsetzung begonnen

- ihre betrieblichen Prozesse untersucht, um negative Umweltauswirkungen zu verringern
- Mengen und Kosten des betrieblichen Energie- und Rohstoffverbrauchs, der Schadstoff-Emissionen und das Abfallaufkommen erfasst
- ihre Mitarbeiter*innen an der Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes beteiligt
- Verantwortliche für ihre umweltrelevanten Aufgaben benannt und
- alle umweltrechtlichen Anforderungen eingehalten.

Details zu den ausgezeichneten Betrieben können der Broschüre „ÖKOPROFIT München 2019/2020“ (Anlage 1) ab den Seiten 17 ff. entnommen werden.

1.6 Die Ergebnisse der ÖKOPROFIT Runde 2019/20 (Einsteiger- und Klubbetriebe)

Obwohl der ÖKOPROFIT-Jahrgang 2019/2020 trotz der Pandemie sehr erfolgreich durchgeführt werden konnte, musste die gewohnte Abschlussfeier coronabedingt entfallen. Die Auszeichnungsurkunden sowie die Abschlussbroschüre, die das Projekt, die Betriebe bzw. Einrichtungen und die entsprechenden Maßnahmen der betrieblichen Umweltprogramme vorstellte, wurden daher an die Betriebe und Einrichtungen per Post versandt.

Jeweils ein Exemplar der umfassenden Auszeichnungsbroschüre für die Einsteiger- und Klubbetriebe sowie der beiden Ergebnisflyer für die Volksfeststunden in 2019 und 2020 sind dieser Beschlussvorlage als Anlagen beigefügt.

Die Betriebe bzw. Einrichtungen erarbeiteten auch in den Jahren 2019 und 2020 wieder umfassende Maßnahmen zur Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes und begannen direkt mit deren Umsetzung. Hierbei untersuchten sie u. a. ihre betrieblichen Prozesse, um negative Umweltauswirkungen weiter zu verringern und erfassten die Mengen und Kosten des betrieblichen Energie- und Rohstoffverbrauchs. Außerdem wurden in diesem Zusammenhang die entstehenden Emissionen und das Abfallaufkommen ermittelt.

In der Broschüre wurden für eine quantitative Auswertung der Projektergebnisse die 294 wichtigsten Maßnahmen der 56 ausgezeichneten Betriebe bzw. Einrichtungen berücksichtigt. In die Bewertung flossen dabei ausschließlich Maßnahmen ein, die sowohl die Umwelt schonen, als auch finanzielle Einsparungen für die Betriebe bzw. Einrichtungen bewirken.

Andere Maßnahmen, die im Zuge der Betriebsberatungen entwickelt und durchgeführt wurden, aber ausschließlich einen ökonomischen Nutzen mit sich bringen, wurden bei der Auswertung nicht berücksichtigt.

Die sehr beeindruckende Gesamtbilanz aller Maßnahmen der am Jahrgang

2019/2020 teilnehmenden Einsteiger- und Klubbetriebe (außer den Einsteiger-Volkfestbetrieben) ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Einsparungen und Investitionen aller Münchner ÖKOPROFIT-Betriebe 2019/20

	Realisiert bis 31.10.2020	Geplant ab 01.11.2020	Gesamt	Bereits umgesetzt (%)
Energie/Emissionen				
Strom (kWh)	1.805.461	841.534	2.646.995	68
Wärme- und Prozessenergie (kWh)	2.110.275	1.563.993	3.674.268	57
Kraftstoffe (kWh)	332.995	19.800	352.795	94
Gesamtenergie (kWh)	4.248.731	2.425.327	6.674.058	64
CO ₂ Emissionen gesamt (kg)	7.675.076	561.515	8.236.591	93
Rohstoffe/Abfälle				
Rohstoffe (kg)	13.383	3.400.046	3.413.429	<1
Restmüll (kg)	22.066	38.100	60.166	37
Papier (Blatt)				
Wasser/Abwasser (Ltr.)	9.959.200	5.000	9.964.200	>99
Kosteneinsparungen	618.423	570.888	1.189.311	52
Investitionen	2.368.015	3.670.268	6.038.283	39

Quelle: ÖKOPROFIT München, Broschüre 2019/20, S. 13.

Dabei ist auch von Interesse, die erzielten Einsparungen mit der Größe der jeweiligen Unternehmen zu vergleichen:

Einsparung (in €) nach Betriebsgröße

	Bis 20 Mitarbeiter/ innen	21-250 Mitarbeiter/ innen	> 250 Mitarbeiter/ innen
Durchschnittliche Einsparung je Betriebsgröße	1.999	13.780	59.382
Höchste Einsparung je Betriebsgröße	8.020	95.897	515.994
Niedrigste Einsparung je Betriebsgröße:	17	41	214
Gesamteinsparung	21.988	454.735	712.588

Quelle: ÖKOPROFIT München, Broschüre 2019/20, S. 12.

Die gemeinsame jährliche Einsparung aller Betriebe beträgt nach der Umsetzung der individuell erarbeiteten Maßnahmen fast 1,2 Mio. Euro.

Die Unternehmen investieren für diese Verbesserungen rund 6 Mio. Euro. Aus diesem Grund soll im Folgenden die Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen genauer be-

trachtet werden: 22 % der Maßnahmen sind mit keinerlei Investitionen verbunden. 7 % der Maßnahmen amortisieren sich innerhalb des ersten Jahres und weitere 6 % innerhalb von drei Jahren. 14 % der entwickelten Maßnahmen sind mit höheren Investitionen verbunden, die zwar große Einsparungen im Umweltbereich bewirken, sich aber erst nach über drei Jahren amortisieren. Nur 10 % der Maßnahmen sind mit Mehrkosten verbunden. Bei 41 % der Maßnahmen lässt sich der Nutzen derzeit zwar ökologisch, nicht aber ökonomisch bewerten, z.B. durch Wechsel auf Fairtrade Produkte, Verwendung von Recycling Materialien im Gastronomiebereich und der generellen Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen für Umweltthemen. Dies belegt deutlich die Bereitschaft der Betriebe, ökologisch zu handeln ohne unmittelbar ökonomisch zu profitieren. Die Kosten von Maßnahmen können in der Regel leichter und frühzeitiger quantifiziert werden als der zu erwartende ökonomische Nutzen. Deshalb darf davon ausgegangen werden, dass die den Gesamtinvestitionen gegenüberstehenden finanziellen Einsparungen letztendlich noch höher sein werden als dies in den Zahlen dieses Berichts ausgewiesen wird. So sparen die Unternehmen mit ÖKOPROFIT pro Jahr rund 6,7 Millionen kWh Energie ein. Diese Einsparungen und die Umstellung vieler Teilnehmer*innen auf den Bezug von Strom aus regenerativer Erzeugung führen zu Emissionsreduzierungen von rund 8.200 Tonnen CO₂ jährlich. Damit konnte die Reduzierung an CO₂-Emissionen im Verhältnis zum Vorgängerjahrgang nahezu verdoppelt werden. Der größere Teil der durchgeführten und geplanten Maßnahmen ist mit etwas mehr als der Hälfte im Bereich von Verbesserungen und Einsparungen des Energieverbrauchs und damit der Verringerung von Emissionen angesiedelt. Mit 75 % liegen dort auch die überwiegenden finanziellen Einsparungen durch Kostenreduktion für Wärmeenergie, Stromverbrauch und Kraftstoffe. Bei den 154 Maßnahmen in diesem Bereich werden insgesamt 886.000 Euro eingespart.

Während der Beratung wurden dabei u.a. folgende Maßnahmen entwickelt:

Wärmeenergie

Hier konnten Einsparungen vor allem durch Wärmerückgewinnung, den Einbau neuer Fenster, die Optimierung oder den Austausch der Heizungsanlagen und die Reduzierung der Durchschnittstemperatur, z. B. im Wochenendheizbetrieb, erzielt werden.

Stromverbrauch

Den Stromverbrauch senkten die teilnehmenden Betriebe bzw. Einrichtungen mit den unterschiedlichsten Maßnahmen: Das Spektrum reichte hierbei von sehr günstig umzusetzenden Maßnahmen wie Nachtabschaltung von Geräten, Erhöhung der Temperatur in Serverräumen, der Erneuerung der Beleuchtung durch LEDs, dem Einbau von Bewegungs- und Präsenzmeldern bis hin zu Maßnahmen mit höheren Investitionen wie die Umstellung auf neue effizientere Geräte sowie der Einbau und Ausbau von Gebäudeleittechnik.

Kraftstoff

In diesem Bereich führen insbesondere die Anschaffung von Hybrid- und Elektrofahr-

zeugen vom LKW, Personenwagen bis hin zum Elektroroller zur Einsparung von Kraftstoff. Weitere Einsparungen finden durch das Anbieten vom Job-Rad oder des Job-Tickets, durch Tourenoptimierung und die Reduzierung von Reisen durch Telefon- und Videokonferenzen statt. Insgesamt führen alle diese Maßnahmen in der Summe zu einer jährlichen Verringerung des Energieverbrauchs um fast 310.000 Kilowattstunden.

Rohstoffe und Abfälle

Rund 23 % der gesamten Maßnahmen tragen im Bereich Rohstoffe und Abfälle zu einer Entlastung der Umwelt bei. Durch die Optimierung von Mülltrennungssystemen, den Ersatz von Einwegverpackungen durch Mehrwegverpackungen und den Austausch von Plastikstrohhalmern werden hier mit zumeist geringem Aufwand erhebliche Einsparungen von fast 180.000 Euro erzielt. Neben diesem wirtschaftlichen Erfolg werden auch erhebliche Mengen an Rohstoffen und Restmüll eingespart. Auch der Einsatz von Recycling-Papier, die Umstellung auf elektronische Rechnungen und Lieferscheine, die Digitalisierung im Büro sowie die Reduzierung von Printmedien tragen zu den Einsparungen bei. Somit wird ein wichtiger Beitrag zur Entlastung der Umwelt geleistet: Zusammen sparen alle ÖKOPROFIT-Betriebe ca. 3.400 t Rohstoffe und 60 t Abfälle ein.

Wasser und Abwasser

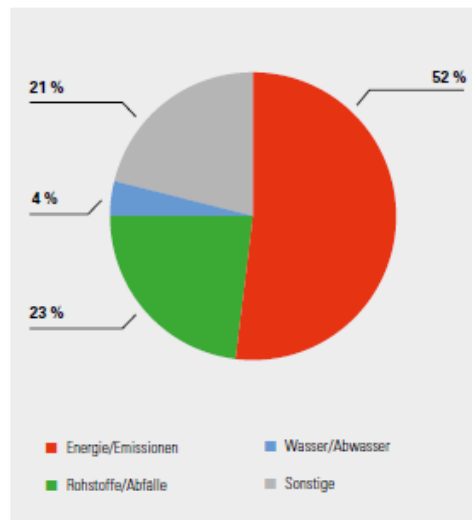
Die ÖKOPROFIT Unternehmen sparen insgesamt rund 10 Millionen Liter Wasser ein. Die 12 Maßnahmen, die die Reduzierung des Wasserverbrauchs zum Ziel haben, ergeben mit rund 14.500 Euro 4 % der Gesamteinsparungen. Die Nutzung von Regen- und Brunnenwasser sowie der Einbau von wassersparenden Perlatoren, Duscharmaturen und wasserlosen Urinalen tragen zu der Wassereinsparung bei.

Sonstige Maßnahmen

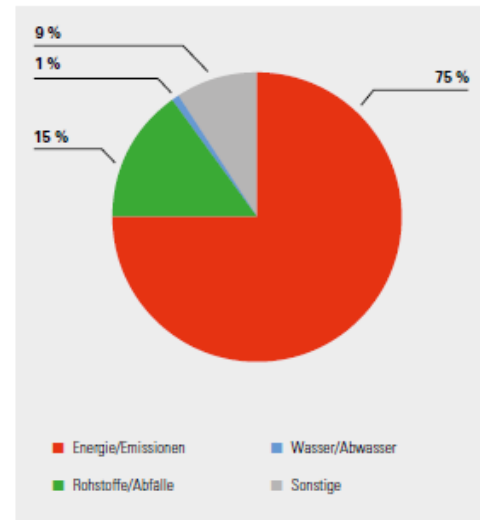
Im Rahmen von ÖKOPROFIT werden auch Maßnahmen umgesetzt, die nicht direkt in eine der drei Hauptkategorien eingeordnet werden können. Viele dieser Maßnahmen sind „weiche“ Maßnahmen, die keinen einfach quantifizierbaren Nutzen haben, jedoch einen wichtigen Beitrag zur Entlastung der Umwelt und zur Steigerung der Effizienz im Unternehmen darstellen.

Zu erwähnen sind hier beispielsweise einige Maßnahmen zur Erhöhung der Biodiversität sowie Reduktion der Gefahrstoffvielfalt. Des Weiteren fallen in diese Kategorie: die Einführung eines Umweltmanagementsystems, die Information und Motivation der Mitarbeiter*innen sowie die interne Organisation des Umweltschutzes und die Verankerung des Umweltgedankens in den Unternehmen. Diese Maßnahmen sowie der Prozess, der durch ÖKOPROFIT gestartet und im Unternehmen integriert wird, tragen nicht zuletzt auch zur Zukunftsfähigkeit der Betriebe bei. Zu einer nachhaltigen Entwicklung gehören in diesem Sinne auch die Erhöhung der Rechtssicherheit und die Netzwerkbildung zwischen den ÖKOPROFIT-Betrieben.

Anzahl aller Maßnahmen im ÖKOPROFIT-Jahrgang 2019/20 nach Bereichen (in Prozent)



Anteil der Maßnahmen aller ÖKOPROFIT-Betriebe 2019/20 an den Gesamtkosteneinsparungen (in Prozent)

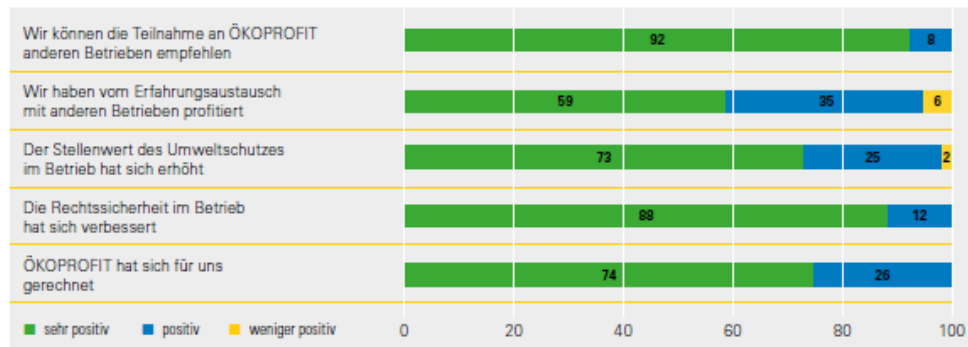


Quelle: ÖKOPROFIT München, Broschüre 2019/20, S. 16.

Die Wertschätzung dieser Faktoren und den Erfolg des Projektes kann man an den Ergebnissen einer Umfrage ablesen, die im Anschluss an das Projekt durchgeführt wurde. 94 % der Teilnehmer*innen waren der Ansicht, dass sie von dem Erfahrungsaustausch mit anderen Betrieben bzw. Einrichtungen im Rahmen von ÖKOPROFIT profitiert haben.

88 % der Befragten gaben an, dass sich die Rechtssicherheit in ihrem Unternehmen verbessert hat. 73 % sind der Meinung, dass die Teilnahme am Projekt den Stellenwert des Umweltschutzes in ihren Firmen erhöhen konnte.

74 % sind davon überzeugt, dass sich die Teilnahme an ÖKOPROFIT für ihre Unternehmen gerechnet hat. Als Konsequenz der vielen positiven Effekte von ÖKOPROFIT würden sogar 92 % der teilnehmenden Betriebe bzw. Einrichtungen anderen Unternehmen die Teilnahme am Projekt empfehlen.

Auswertung der Befragung (in Prozent)

Quelle: ÖKOPROFIT München, Broschüre 2019/20, S. 16.

1.7 Ausblick

Die erfolgreiche Arbeit von ÖKOPROFIT wird auch mit dem Jahrgang 2021/2022 fortgesetzt. So ist eine weitere ÖKOPROFIT-Runde mit den Bausteinen „Einsteigerprogramm“ (inklusive des Moduls für kleinere Betriebe), „Klub“, „Volksfeste“, und bei ausreichender Nachfrage auch ein eigener „Klub für Volksfestbetriebe“ geplant. Derzeit interessieren sich insgesamt 74 Betriebe für die Teilnahme an ÖKOPROFIT 2021/2022, Start der neuen Runde ist voraussichtlich im Juli 2021. Bereits in dieser Runde werden die Möglichkeiten und Chancen des neuen Münchner Innovations- und Gründungszentrums Munich Urban Colab für ÖKOPROFIT genutzt, um technologische Lösungen im Sinne des Klimaschutzes zu entwickeln und zur Anwendung zu bringen. Dies ist ein weiterer Schritt zur Stärkung des Innovationsnetzwerkes der Münchner Cleantechbranche.

Darüber hinaus wurde die Thematik „Klimaneutralität“ bereits in 2019/2020 als gemeinsames Pilotprojekt des Klubs aufgenommen und setzt damit als Bestandteil des Integrierten Handlungsprogramms Klimaschutz in München (IHKM) ein Zeichen für die Erreichung des Zieles der Klimaneutralität der Gesamtstadt im Jahr 2035 (Beschlussvorlage 14-20/V16525).

2. Resonanz auf ÖKOPROFIT München

2.1 Das ÖKOPROFIT-Netzwerk Deutschland

ÖKOPROFIT ist das erfolgreichste Agenda 21-Kooperationsprojekt zwischen Kommunen und Wirtschaft in Deutschland. Voraussetzung dafür war, dass die Landeshauptstadt München (LHM) als erste deutsche Kommune das aus dem steiermärkischen Graz stammende Projekt in Deutschland eingeführt und an die hiesigen Verhältnisse

angepasst hat. Seit 1998 stellt die LHM die jährlich überarbeiteten und angepassten Grazer Unterlagen gegen ein Nutzungsentgelt anderen deutschen Kommunen, die das Projekt durchführen wollen, zur Verfügung. Zudem informiert und berät die LHM diejenigen deutschen Kommunen, die ÖKOPROFIT einführen wollen und stellt das Projekt auf Veranstaltungen und Konferenzen vor.

Mittlerweile haben über 110 deutsche Kommunen ÖKOPROFIT-Projekte durchgeführt, darunter u. a. Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Hamburg, Hannover und Köln (siehe auch www.muenchen.de/oekoprofit-info-fuer-kommunen). Insgesamt konnten in vierzehn Jahrgängen bisher über 400 Münchner und deutschlandweit rund 4.000 Firmen von ÖKOPROFIT profitieren. Auch im hohen Norden ist ÖKOPROFIT präsent: Unter der Schirmherrschaft von greentech Ostfriesland läuft bereits die zweite Runde von „ÖKOPROFIT Energie Ostfriesland“.

Um die teilnehmenden Kommunen zu unterstützen, den Erfahrungsaustausch mit den Berater*innen zu intensivieren und die Qualität des Projektes auch für die Zukunft zu sichern, wurde bereits im Mai 2000 in München das ÖKOPROFIT-Netzwerk gegründet. Bisher lagen hier die Themenschwerpunkte bei Lizenzbestimmungen, der Qualitätssicherung und der ÖKOPROFIT-Kommissionsprüfung. Diskutiert wurden aber auch die Finanzierung von ÖKOPROFIT, die Verankerung in den Kommunen, die Öffentlichkeitsarbeit, die Entwicklung von Maßnahmen, die Mitarbeitermotivation in den Betrieben und die Gewinnung von Betrieben. Außerdem wurden soziale Aspekte der Nachhaltigkeit, die Schnittpunkte zum Qualitätsmanagement, das betriebliche Mobilitätsmanagement, die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsmaterialien und Workshop-Inhalte, der Beitrag von ÖKOPROFIT zum Klimaschutz und die Entwicklung eines Bausteins für kleine Betriebe in das Projekt aufgenommen.

Das jährliche ÖKOPROFIT-Netzwerktreffen fand 2019 in Hamburg statt. Dort wurden u.a. die neuen Arbeitsmaterialien zu Biodiversität und Nachhaltigkeit vorgestellt.

In den coronabedingt digitalen Netzwerktreffen im Mai und Juni 2020 wurden die Neuerungen in den Arbeitsmaterialien im Bereich Mobilitätsmanagement präsentiert und das Für und Wider des Angebots an digitalen Formaten für ÖKOPROFIT diskutiert und entsprechende Erfahrungen ausgetauscht. Auch mit dieser Unterstützung konnte in fast allen ÖKOPROFIT-Kommunen in der Corona-Zeit ÖKOPROFIT digital angeboten werden.

2.2 Förderung von ÖKOPROFIT durch den Freistaat Bayern und durch andere Bundesländer

Der systematische Umweltschutz bayerischer Betriebe durch die Einführung von Umweltmanagementsystemen und die kontinuierliche Verbesserungen der betrieblichen Umweltleistungen stehen im Zentrum des Umweltpakts Bayern. Der Freistaat Bayern fördert bayerische Unternehmen finanziell bei der Inanspruchnahme von Beratungsdiensten zur Einführung von umweltorientierten Managementstandards. Hierzu zählen EMAS, ISO 14001, QuB und ÖKOPROFIT. Daher stellte das Bayerische

Umweltministerium mit dem Bayerischen Umweltmanagement- und Auditprogramm (BUMAP) attraktive Fördermittel zur Verfügung. Gefördert wurden die Einführung und Re-Zertifizierung von Umweltmanagementsystemen nach EMAS und ISO 14001 sowie die Teilnahme an ÖKOPROFIT. Leider wurde die Förderung durch den Freistaat Bayern für die aktuelle Runde 2021/2022 eingestellt.

Das Land Nordrhein-Westfalen unterstützt weiterhin Kommunen, die ÖKOPROFIT Projekte durchführen, was sicherlich zur starken Verbreitung in NRW beigetragen hat.

2.3 ÖKOPROFIT als Teil der Initiative Energieeffizienz- und Klimaschutz-Netzwerke der Bundesregierung und der Spitzenverbände der Wirtschaft

Der ÖKOPROFIT Klub München 2019/20 ist zum dritten Mal in Folge Teil der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke, die die Bundesregierung und die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft ursprünglich nur bis Ende 2020 geplant hatten und die seit Januar 2021 von der Bundesregierung und 21 Verbänden der Wirtschaft als Initiative für Energieeffizienz- und Klimaschutz-Netzwerke fortgeführt wird. Bis Ende 2025 sollen bis zu 350 neue Netzwerke etabliert und damit bis zu sechs Millionen Tonnen Treibhausgas-Emissionen pro Jahr eingespart werden. Dabei werden in Zukunft Klimaschutzaspekte in den Netzwerken eine noch stärkere Rolle spielen. Bislang existieren 279 Netzwerke (Stand: 23. September 2020), zu denen u.a. auch der ÖKOPROFIT Klub München mit 20 angemeldeten Betrieben zählt.

Hier reihen sich nun die aktuellen Projekte von ÖKOPROFIT-München 2021/22 ein. Die Netzwerkinitiative stellt einen wichtigen Bestandteil des Nationalen Aktionsplans Energieeffizienz (NAPE) dar und will einen Beitrag zur Erreichung der klima- und energiepolitischen Ziele der Bundesrepublik Deutschland leisten. Voraussetzung für die Teilnahme ist u.a. eine Netzwerkdauer von 2 Jahren, ein gemeinsam formuliertes Energiesparziel sowie die Ausarbeitung und Umsetzung von Maßnahmen.

Die an der Netzwerk-Initiative teilnehmenden Unternehmen profitieren von einem Imagegewinn, nutzen das Label „Energieeffizienz- und Klimaschutz-Netzwerk“ und zeigen Flagge für das eigene Engagement zur Erhöhung der Energieeffizienz im Betrieb und für den Klimaschutz. Gleichzeitig integriert der ÖKOPROFIT Klub im Rahmen des Netzwerkes über das Thema „Energieeffizienz“ hinausgehend stets auch den Aspekt „Ressourceneffizienz“ in seine Arbeit.

3. Weiteres Vorgehen

3.1 Fortführung von ÖKOPROFIT im Rahmen der Münchner Klimaschutzaktivitäten

Aufgrund der positiven Erfahrungen mit ÖKOPROFIT in München und deutschlandweit hatte der Stadtrat schon im Jahr 2000 (in den Fachausschüssen am 06.07.2000 und 11.07.2000) eine langfristige Weiterführung und Fortentwicklung des Projektes

nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel beschlossen, solange dafür ein Bedarf besteht.

Nach Auffassung des Referats für Arbeit und Wirtschaft sowie des Referats für Klima- und Umweltschutz besteht dieser Bedarf nach wie vor, insbesondere, da grundsätzlich beabsichtigt ist, das Umweltmanagementsystem ÖKOPROFIT als Bestandteil des Integrierten Handlungsprogramms Klimaschutz in München (IHKM) in der gesamten Stadtverwaltung einzuführen (Beschlüsse vom 08.12.2019 und 08.12.2020). Demnach nimmt das Projekt im Rahmen der Zielsetzung der Klimaneutralität der Stadtverwaltung München im Jahr 2030 und der Gesamtstadt im Jahr 2035 eine Schlüsselfunktion ein. Nachdem die Beraterleistungen für den Jahrgang 2021/2022 durch die Vergabestelle im Januar 2021 ausgeschrieben wurden, ist geplant, im Frühsommer 2021 die Auftaktveranstaltung für den neuen Jahrgang durchzuführen.

3.2 Weiterentwicklung von ÖKOPROFIT zum Innovationsnetzwerk der Cleantech-Branche

Im aktuellen Jahrgang 2021/22 wird ÖKOPROFIT auch mit den innovativen Möglichkeiten, die sich im neuen Innovations- und Gründungszentrum Munich Urban Colab bieten, verbunden. Ein entsprechendes Konzept wurde ausgeschrieben und wird im Juli 2021 starten. Die Verbindung der im Munich Urban Colab angesiedelten Startup-Szene aus dem Cleantech-Bereich mit ÖKOPROFIT hat zum Ziel, noch rascher innovative Umwelt- und Klimaschutzlösungen in die Münchner Betriebe zu bringen und damit den Weg zur Klimaneutralität der Stadtverwaltung und der Gesamtstadt zu beschleunigen. Die beiden Referate werden dem Stadtrat auch über die Ergebnisse des ÖKOPROFIT Jahrgangs 2020/21 und der darauf folgenden Jahrgänge berichten.

Im Referat für Arbeit und Wirtschaft wird das Thema ÖKOPROFIT und Klimaschutz bis dato mit 2 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) bearbeitet. Eine dringend notwendige Verstärkung der Personalsituation um 1 VZÄ wurde vom Stadtrat Ende 2020 beschlossen (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 01712). Die Besetzung dieser Stelle wird unter den derzeit gegebenen Rahmenbedingungen hinsichtlich des Personalhaushalts derzeit vom Referat für Arbeit und Wirtschaft vorangetrieben.

Die vorliegende Beschlussvorlage ist mit dem Referat für Klima- und Umweltschutz abgestimmt. Das Referat für Klima- und Umweltschutz wird den Ausschuss für Klima- und Umweltschutz am 22.06.2021 über die Ergebnisse von ÖKOPROFIT München 2019/20 informieren.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, und die Verwaltungsbeirätin für Wirtschaftsförderung, Frau Stadträtin Gabriele Neff, haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Der Weiterführung von ÖKOPROFIT durch das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird zugestimmt. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, die aufgezeigten Module ÖKOPROFIT für Einsteiger, ÖKOPROFIT für Volksfestmodule sowie den ÖKOPROFIT Klub weiterhin Münchner Betrieben anzubieten und das Programm inhaltlich auf Grundlage der ÖKOPROFIT Arbeitsmaterialien fortzuschreiben. Das Thema Klimaneutralität wird dabei ein bestimmendes Thema sein.
2. Die Verknüpfung von ÖKOPROFIT mit den innovativen Möglichkeiten, die sich im neuen Innovations- und Gründungszentrum Munich Urban Colab in 2021 erstmals bieten, wird dauerhaft festgeschrieben. Die Verbindung der im Munich Urban Colab angesiedelten Start-up-Szene aus dem Cleantech-Bereich mit ÖKOPROFIT hat zum Ziel, noch rascher innovative Umwelt- und Klimaschutzlösungen in die Münchner Betriebe zu bringen und damit den Weg zur Klimaneutralität der Stadtverwaltung und der Gesamtstadt zu beschleunigen.
3. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. **Beschluss** nach Antrag

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat/-rätin

Clemens Baumgärtner
Berufsm. StR

IV. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)

an die Stadtkämmerei

an das Revisionsamt

z.K.

V. Wv. RAW - FB 2

zur weiteren Veranlassung.

Zu V.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An das Referat für Klima- und Umweltschutz

An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung

An das Kommunalreferat - Abfallwirtschaftsbetrieb

z.K.

Am